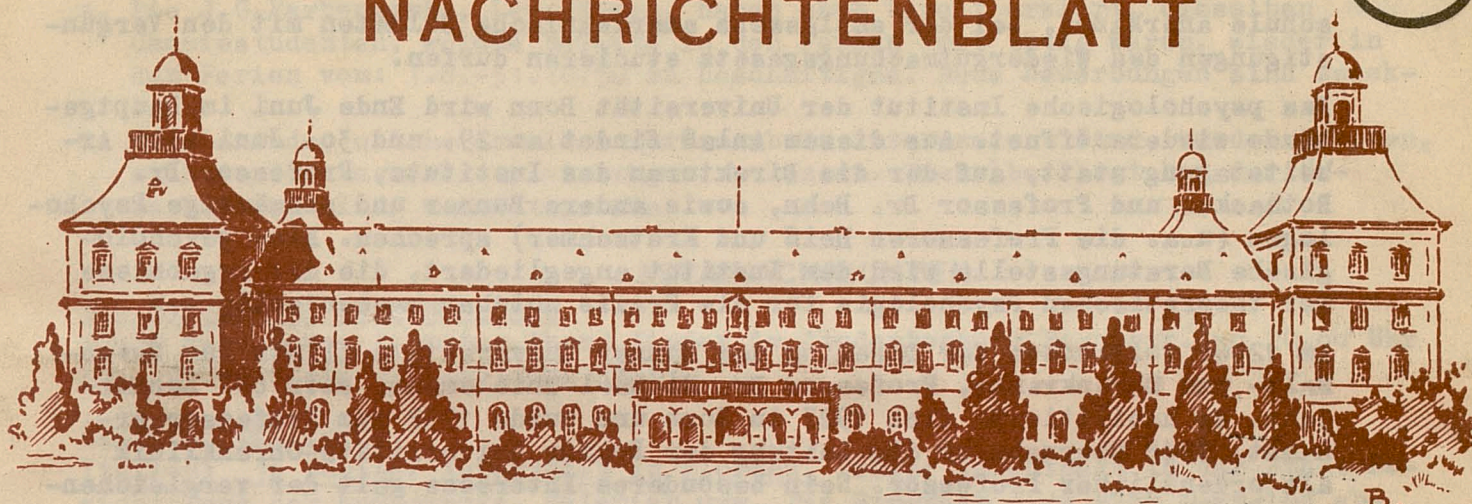


NACHRICHTENBLATT



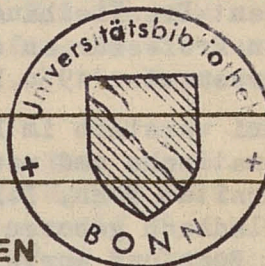
DER BONNER STUDENTENSCHAFT

Juni 1950

Herausgegeben vom AStA

Nr. 5

UNIVERSITÄTS-NACHRICHTEN



Berufungen:

Professor Dr. Friedrich Bosch wurde zum Direktor des Juristischen Seminars ernannt.

Professor Dr. Erich Stach : Lehrauftrag für Kohlepetrographie.

Professor Dr. Fritz Bartz zum außerordentlichen Professor der Wirtschaftsgeographie.

Dr. Erich Kukahn : Venia legendi für das Fach Kunstgeschichte.

Dr. Ernst Brück : Lehrauftrag für Nahrungsmittelchemie.

Professor Dr. Fritz Henzel : Zum Honorarprofessor unter Erteilung eines Lehrauftrags für Industriebetriebslehre.

Sonstige Nachrichten:

Professor Dr. Menzerath, der sich zur Zeit in Cambridge (USA) befindet, hat weitere Vortragseinladungen nach Ann Arbor und Oklahoma City erhalten.

Geheimrat Professor Dr. Karl Rauch, Graz, hielt Montag, den 12. Juni 1950 in der Aula des Pädagogiums einen Vortrag. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm die Urkunde über die Verleihung der Würde eines Dr. h.c. der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn überreicht.

Der Ausschuß über Kulturbauwesen in Westdeutschland, der Träger der Forschung auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Wasserversorgung und Ödlandkultivierung, kam in der Zeit vom 1.-3. Juni in Bonn zusammen. Fast 50 Mitarbeiter hatten sich zusammengefunden. Seine Untersuchungen sind bedeutend für die Sicherung und Steigerung der landwirtschaftlichen Inlanderzeugung in Deutschland. Drängung, Abwasserverwertung, Unterhaltung wassergenossenschaftlicher Anlagen, Moorkultur, Erosion und Wasserrecht waren die Hauptgegenstände der Verhandlungen.

Professor Dr. Herbert Butterfield von der Universität Cambridge (England) wird Anfang Juli 1950 an der Universität Bonn Vorlesungen über mittelalterliche und neuere Geschichte halten.

Die VERERANS ADMINISTRATION in Washington hat die Universität Bonn als Hoch-

I, 643

schule anerkannt, bei der entlassene amerikanische Soldaten mit den Vergünstigungen des Wiedergutmachungsgesetz studieren dürfen.

Das psychologische Institut der Universität Bonn wird Ende Juni im Hauptgebäude wiedereröffnet. Aus diesem Anlaß findet am 29. und 30. Juni eine Arbeitstagung statt, auf der die Direktoren des Instituts, Professor Dr. Rothacker und Professor Dr. Behn, sowie andere Bonner und auswärtige Psychologen (u.a. die Professoren Heiß und Kretschmer) sprechen. Eine psychologische Beratungsstelle wird dem Institut angegliedert, die die Ergebnisse der theoretischen Psychologie für die Praxis nutzbar machen soll.

Am 12.6. vollendete der Direktor der Bonner Universitäts-Klinik für Nasen-Hals- und Ohrenkranke, Professor Dr. Michael Thielemann, sein 60. Lebensjahr. Er habilitierte sich 1927 in Bonn und wurde 1932 zum Professor ernannt. 1945 übernahm er die Leitung der Bonner Universitäts-Ohrenklinik als ordentlicher Professor. Sein besonderes Interesse galt der vergleichenden Untersuchung von Gehör- und Geruchsorganen und der radiologischen Therapie.

Privatdozent Dr. Vielhauer wurde mit der Wahrnehmung der zweiten Neutestamentlichen Professur an der Ev.-Theol. Fakultät der Universität Bonn für das Sommersemester 1950 beauftragt.

Am 13. Juni verstarb im Elisabethkrankenhaus zu Bonn der ordentliche Professor für systematische und neutestamentliche Theologie an der Ev.-Theol. Fakultät der Universität Bonn, D.Dr. Hans Emil Weber. Der Heimgegangene, der 1882 in München-Gladbach geboren wurde, war seit dem Jahre 1913 ordentlicher Professor in Bonn und wurde 1935 wegen seines Widerspruchs gegen die Kirchenpolitik des nationalsozialistischen Staates nach Münster versetzt und dort 1937 strafweise emeritiert. Seit 1946 war er wieder an der Universität Bonn tätig und hat beim Wiederaufbau der Ev.Theol.Fakultät wertvolle Hilfe geleistet. - Mit ihm verliert die theol.Wissenschaft und die ev. Kirche einen Gelehrten, in dem sich eine seltene Fülle umfassenden Wissens mit unbestechlichem Wahrheitsernst und rückhaltsloser Bereitschaft zu persönlicher Verantwortung verband. In seinen Veröffentlichungen, die vor allem dem Problem der Mystik im neuen Testament und der Entwicklung der altprotestantischen Theologie gewidmet waren ebenso wie in seinen Stellungnahmen zu den geistigen und kirchlichen Auseinandersetzungen der Zeit bewahrte er die Gabe einfühlenen Verstehens auch andersartiger Glaubenshaltungen im Dienste einer theologischen und interkonfessionellen Verständigung nicht weniger wie die Entschiedenheit, mit der er sich selbst und seinen Erkenntnissen treu blieb. Mit der ev.-theol.-Fakultät Bonn gedenkt seiner dankbar ein grosser Kreis von Pfarrern und Lehrern.

Am 18. Juni 1950 vollendet der ehemalige Direktor der Universitätszahnklinik und Leiter der Städtischen Schulzahnklinik Professor Dr. A. Kantorowicz sein 70. Lebensjahr. 1923 wurde A. Kantorowicz zum Ordinarius für Zahnheilkunde an der Universität Bonn ernannt. 1933 führte ihn eine Berufung nach Istanbul. Seit 1948 emeritiert, ist Professor Kantorowicz nun zurückgekehrt, um seine sozialhygienische Betätigung wieder aufzunehmen.

Elly Herbst

GESELLSCHAFTSIANZ · STEPTANZ
BONN BLÜCHERSTRASSE 26a · RUF. 3187

Hotel La Roche

Das Haus der Konferenzen
am Beethovenplatz · Ruf 7370

Wein- und Bierrestaurant
Gepflegte Küche

AKADEMISCHE ARBEITSVERMITTLUNG

1. Die J.G.Farbenwerke, Leverkusen, haben sich bereit erklärt, dieselben Chemiestudenten, welche bereits in den Ferien dort tätig waren, wieder in den Ferien vom: 1.8.-31.10.50 zu beschäftigen. Neue Bewerbungen sind zwecklos.
2. Studierende, welche an einer Ferienarbeit interessiert sind, werden gebeten, sich in die Ferienliste eintragen zu lassen. Dieselbe liegt bei der Erwerbsvermittlung vormittags aus.

ASTA-NACHRICHTEN

Der Geschäftsführer des AStA

teilt mit: Jeden Dienstag Abend findet im Studentenhaus Nassestr. um 20.00 Uhr eine öffentliche AStA-Sitzung statt.

Auslandskommission

Italien: 10 tägiger Aufenthalt in Florenz. Freier Aufenthalt in der Stadt. Besichtigung der Kunstwerke, Galerien usw. Das Programm wird sich zwanglos abwickeln. Teilnehmerzahl 20. Kosten: 5 Studenten zahlen 100 DM, weitere 5 je nach Einstufung 125, 150 und 200 DM. In den Kosten sind einbegriffen die Bahnfahrt nach Florenz hin und zurück, Unterkunft und Verpflegung und die Besichtigungen in Florenz sowie Taschengeld. Die Einstufung in die verschiedenen Zahlgruppen trifft das Akademische Hilfswerk. Zeit: 3. - 15. September. Bewerbungen an die AK im AStA.

Ferienreise Rom-Neapel-Capri. Dauer 14 Tage. Zeit: Ende August oder Anfang September. Programm: 8 Tage Aufenthalt in Rom, 3 Tage Neapel, 1 Tag Capri, 1 Tag Pompeii und Herculaneum. Kosten: 263 DM. Für Taschengeld müssen die Teilnehmer selbst sorgen. Alles andere ist im Preis einbegriffen. Paßkosten: 10 DM. Geringe Änderungen der Kosten sind wegen der noch nicht endgültig geregelten Transferierung möglich.

Ferienkurse an italienischen Universitäten.

- 1) Universität Perugia: Vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Oktober bis 23. Dezember Kurse in italienischer Sprache, Musik und Philosophie. Kosten für Zimmer mit voller Pension pro Monat 190 DM, Hin- und Rückreise etwa DM 80, Einschreibegebühren DM 27.
- 2) Universität Florenz: Vom 15. Juli bis 31. Aug. Kurse in italienischer Sprache, Kulturgeschichte und Literatur, Besichtigungen in Florenz. Kosten: Zimmer mit voller Pension pro Monat DM 202. Hin- und Rückreise DM 77.- Einschreibegebühr DM 67.-.
- 3) Universität Siena: Von 1. Juli bis 30. Sept. Kurse über italienische Sprache und Kulturgeschichte. Kosten: Zimmer mit voller Pension pro Monat DM 160.- Hin- und Rückreise DM 80.- Einschreibegebühren DM 27.-
- 4) Handelshochschule Venedig. Vom 15. Aug. bis 15. Sept. Kurse über ital. Sprache und Literatur und über venezianische Kunst und Geschichte. Kosten: Zimmer mit voller Pension DM 180.- Hin- und Rückreise DM 50.-.

Bewerbungen für alle Kurse bitte sofort an die AK im AStA.

England: Ferienkurs in Oxford. Vom 10. bis 29. Juli. Thema: Western Europe in Transition. Teilweise werden Stipendien gewährt. Nähere Auskunft in der AK.

Frankreich: Seminar in Pontigny. Zeit vom 7. Juli bis 12. August. Thema: The Crisis in Western Civilization. Auskunft in der AK.

Skandinavien: Seminar in Aarhus in Dänemark. Thema: Meeting Human Needs in Society. Vom 1.7. bis 5.8. Auswahl ist abgeschlossen.

Deutschland: Ferienkurs der Bergakademie Clausthal-Zellerfeld. Vom 1.8. bis 15.8. Thema: Menschliche Grundfragen im Zeitalter der Technik. Kosten: DM 30.- Anmeldung in der AK bis zum 1.7.

Zwei schwedische und zwei holländische Studenten weilen z.Zt. auf Einladung der Bonner Studentenschaft in Bonn.

Die Auslandskommission sucht für ihren weiten Arbeitsbereich noch Mitarbeiter. Kenntnis fremder Sprachen ist erwünscht, doch nicht Bedingung. Interessenten für dieses studentische Ehrenamt mögen sich in der AK im AStA Königstraße 32 melden.

Sozialreferat

- 1) Für Ostzonenstudenten: Wie der Verband Deutscher Studentenschaften mitteilt, wird ab 1.4.50 die Ostbeihilfe nicht mehr über die Länder, sondern über den Bund bewilligt. Um nun in der Auszahlung der Beihilfe an die Empfangsberechtigten keine Verzögerung, die durch die Umstellung ein halbes Jahr dauern könnte, eintreten zu lassen, hat der Verband beim Bundesministerium eine Beschwerde dahingehend eingereicht, daß die Beihilfe bis zur endgültigen Regelung durch den Bund weiter von den jeweiligen Kultusministerien gezahlt wird. Der Verband versucht weiter, nachdem die Verhandlungen mit dem Bundesfinanzministerium über Ost-West-Geldumtausch für Ostzonenstudenten gescheitert sind, andere Mittel zur Unterstützung der Ostzonenstudenten zu schaffen. Über die Aufnahme dieser Studenten in die Soforthilfe wird verhandelt, ebenso über die Erstellung von Stipendien durch den Bund.
- 2) Jeder Student der Bonner Universität kann zu ermäßigtem Preis an Fahrschullehrgängen zur Erlangung des Führerscheins 3 teilnehmen. Näheres ist dem Anschlag an den AStA-Brettern zu entnehmen.
- 3) Es wird darauf hingewiesen, daß in der Halle des Studentenhauses eine Verkaufsstelle eingerichtet ist, bei der Studenten Rauch-, Süß- und Schreibwaren, Bücher u.a. zu verbilligtem Preis (mit Ausnahme der Rauchwaren) bekommen können.
- 4) Die Sprechzeit des Sachbearbeiters für Soforthilfe, Herr stud.phil. Joachim Hoffmann, ist Mo, Mi 13.00 und Fr. 12.00 Uhr im Zimmer 6 des Studentenhauses.
- 5) Für Ende Juni ist wieder eine Sonderzuteilung von Hooverspende zu erwarten. Nähere Bekanntmachung erfolgt.

STUDENTISCHE NACHRICHTEN

V.D.S.

- 1) Für die Herbstferien bereitet der VDS einen großzügigen Arbeitseinsatz für Werkstudenten vor, um arbeitssuchenden Kommilitonen in industriearmen Hochschulorten Arbeitsplätze nach anderen Gegenden zu vermitteln. Auf diese Weise soll ein Ausgleich zwischen den einzelnen Orten erreicht werden.
- 2) Im Rahmen des Internationalen Praktikantenaustauschs werden etwa 200 ausländische Studenten in der Zeit von Juli bis September Deutschland besuchen. Etwa 100 deutsche Studenten konnten ins Ausland vermittelt werden.
- 3) 1. Deutscher Studententag.
Vom 30. August - 3. September findet in Bonn der 1. Deutsche Studententag nach dem Kriege statt. Durch diese Veranstaltung soll der breiten Öffentlichkeit ein Einblick in das Leben der akademischen Jugend geboten werden. Eine Ausstellung, an der sich alle Studenten beteiligen können, wird einen Querschnitt durch das künstlerische und architektonische Schaffen der Studenten zeigen. Mit den zahlreichen Vertretern ausländischer Studentenverbände, die eingeladen wurden, werden die Beziehungen zu ihren Ländern und der Plan der Europäischen Union diskutiert. Im Rahmen des politischen Kolloquiums werden prominente deutsche Politiker über "Formen der Demokratie" sprechen. Ferner soll über "Hochschule und Staat" und "Studentisches Gemeinschaftsleben" referiert werden. Während des Studententags werden ferner sportliche und kulturelle Veranstaltungen stattfinden.
- 4) Der Vorstand des VDS hat für den 22. u. 23. 6. 50 Vertreter studentischer Verbindungen und anderer Gruppen zu einem Gespräch über Formen des studentischen Gemeinschaftslebens nach Bonn eingeladen.

Internationaler Studentenbund

I. S. S. F.

"Ein Sommerfest?"	-	"Selbstverständlich!"
"Bei Wem?"	-	"Beim ISSF natürlich!"
"Wann und Wo?"	-	"Am Mittwoch, den 21. Juni 1950, abends 20.30 Uhr im "Schönen Wiesengrund!"
"Wie komm' ich dahin?"	-	"Linie 1 der Straßenbahn bis Dottendorf-Ende. Von dort 5 Minuten. Weiß jedes Kind!"
"Gibt's was Besonderes?"	-	"Na klar! Wie immer beim ISSF! Feuerwerk - Lampions - Luft- ballons - Karusselllllll - ooo!"
"Aaaaaaaber - wer soll das be..."	-	"Kein Problem! Es kostet : nicht 2.50, nicht 2.-, nicht 1.50, nicht 1.- ----- nein: nur fünfzig Pfennig!"

Bemerkungen: Bei Regenwetter wird das Fest verschoben. Karten sind n u r im Vorverkauf mittags in der Mensa erhältlich. Gäste werden freudig begrüßt! Billige und hervorragende Weine!

Am Dienstag, den 18. Juli 1950, abends 20.00 Uhr spricht in der Reihe der politischen Veranstaltungen der Herr Bundesverkehrsminister Dr. Hans Christoph Seebohm im auditorium maximum (Hörsaal 10) über

"Die Aufgaben des deutschen Unternehmens beim Aufbau einer Wirtschaftsdemokratie."

Wir laden bereits heute zu dieser Veranstaltung herzlich ein. gez. Berendt.

Deutsche Studenten bei der UNESCO

Erstmalig hatten zwei Bonner Studenten Gelegenheit, einer großen internationalen UN-Konferenz beizuwohnen. Auf Einladung der Student Movement for United Nations, die dem ISSF zugegangen war, nahmen sie auf einem 14-tägigen internationalen Seminar teil, welches in Florenz während der Tagung der UNESCO abgehalten wurde. Sie konnten Ablauf, Arbeitsweise und -technik einer internationalen Konferenz studieren. Delegierte der 50 Länder sprachen zu den Teilnehmern des Seminars und diskutierten mit ihnen über Ziele und Zwecke der UNESCO. Ki.

GOTZKY & BRANDT
Inhaber Götzky

BONN - Münsterpl. 16
Fernruf 7815

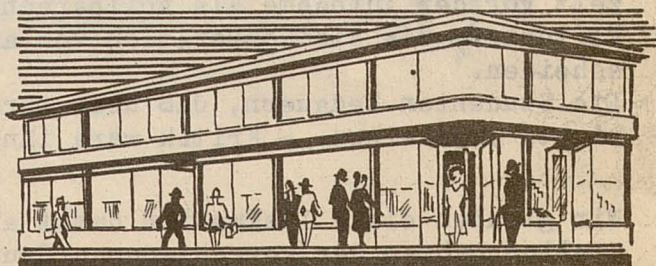
Spezialbetrieb für Anfertigung von Skripten im
ROTAPRINT-DRUCK

Weinhaus Streng

Weinhandlung - Weinstuben - Universitätskellerei
Bonn Seit 1884 Mauspfad

RESTAURANT KAISERHALLE
BONN - KAISERSTR. 2

Vorzügliche Küche - Gepflegte Getränke
Konzert und Tanz im Garten



J. F. CARTHAUS — BONN

Kollegbücher-Füllhalter-Schreibwaren-Buchdruckerei
REMIGIUSSTRASSE 16 — RUF Sa.-Nr. 2447
Mit der Universität verbunden seit 100 Jahren

KULTURELLES

Bachs Kunst der Fuge

in der Bearbeitung von Karl Hermann Pillney wurde vom Bearbeiter und seiner Gattin aufgeführt. Pillneys vielleicht ein wenig breite Einführung in die Struktur des Werks ermöglichte auch dem Laien zumindestens den Ansatz zu einem bewußten Verständnis des formalen Aufbaus der so künstlich und dennoch künstlerisch ineinandergeschachtelten Figuren Bachs. Klavierspiel, das man nicht nur wegen der durch das Bach-Jahr auferlegten "Verpflichtungen" gerne hörte, sondern das der Musik Leben gab. Die das Auditorium Maximum füllenden Hörer dankten dem Künstler und seiner Gattin durch herzlichen Beifall, der gleichzeitig dem Organisator des Abends, dem ISSF, galt.

s

Abschiedsstimmung

herrscht beim "Letzten Schrei des Wintergärtchens". Es ist noch nicht der Allerletzte: Eine Vorstellung im Metropol wird einen Querschnitt durch alle bisherigen Programme bringen und in Synthese nochmals die klügsten und dümmsten Witze des Ensembles zeigen, das nun ins Examen steigt und die dort zu erwartenden Nackenschläge hoffentlich ebenfalls mit Humor aufnehmen wird. 150 Aufführungen in Bonn und 50 Gastvorstellungen fanden statt. Das Ensemble konnte sich sein Studiengeld zusammenspielen - doch das ist nicht einmal das Wesentliche: Ihr Verdienst besteht darin, eigene Initiative gezeigt zu haben und dann: Sie hatten Ideen. Dies sollte man rühmen - sie sind so selten- und darüber vergessen, daß das Niveau manchmal zu wünschen übrig ließ.

Das Ensemble beabsichtigt, später unter anderem Namen nochmals zu beginnen - wenn nicht das Examen zu sehr zermürbt.

hs

WARUM NUR ?

Offener Brief an den Studenten des "Neuen Vorwärts".

Ich will es Ihnen gleich sagen, Kommilitone, die Studenten gehen nicht in eine "solche" Verbindung wie sie im "Neuen Vorwärts" von Ihnen dargestellt wird. "Ein Konglomerat aus falschverstandenen Traditionalismus und richtig verstandener Korruption", wie Sie es an einer in diesem Blatt nicht abgedruckten Stelle Ihres Artikels nennen, kann einen Studenten heute nicht locken, sich durch den Eintritt in eine Korporation Verpflichtungen aufzuerlegen, die sein Leben so entscheidend formen. Ihre Ansicht über die Verbindungen ist ebenso falsch, wie die Behauptung, alle Mitglieder der Partei, deren Zentralorgan Ihre Zeitung ist, sähen in ihr nur ein parteibuchgebundenes Stellenvermittlungsbüro auf Grund gemeinsamer (und falsch verstandener) materialistischer Weltanschauung. Vor Konjunkturrittern freilich wird man sich nie ganz schützen können - in einer Korporation nicht und in einer politischen Gruppe nicht; darüber sind wir uns doch einig?

Es bleibt Ihre Frage: Warum gehen nun die Studenten in eine (solche) Verbindung? Ich darf die Antwort für die Mitglieder des Kartellverbandes der katholischen deutschen Studentenvereinigungen (KV) und seiner katholischen Bruderverbände CV und UV vielleicht so formulieren: Korporation ist ihnen Erziehungs-, Gesinnungs- und Lebensgemeinschaft. Selbstverwaltung unter selbstgewählter Leitung, Probezeit vor der Aufnahme als vollberechtigtes Mitglied auf Lebenszeit sind die Kriterien, die die Korporation von anderen studentischen Gemeinschaften unterscheiden.

Die Studenten bedauern, daß über ihr Wollen und ihr Tun solch entstellende Berichte erscheinen. - Kritik wäre ihnen lieber als Verdächtigung!

gez. Ihr stud.phil.Heinzgeorg Senff, Arminia

Wir glauben diese Diskussion damit abschließen zu können, da die grundlegenden Stellungnahmen der verschiedenen Gruppen bereits im vorigen Semester hier veröffentlicht wurden und unser Nachrichtenblatt nicht die Möglichkeit bietet, längerer Diskussionen Raum zu geben.

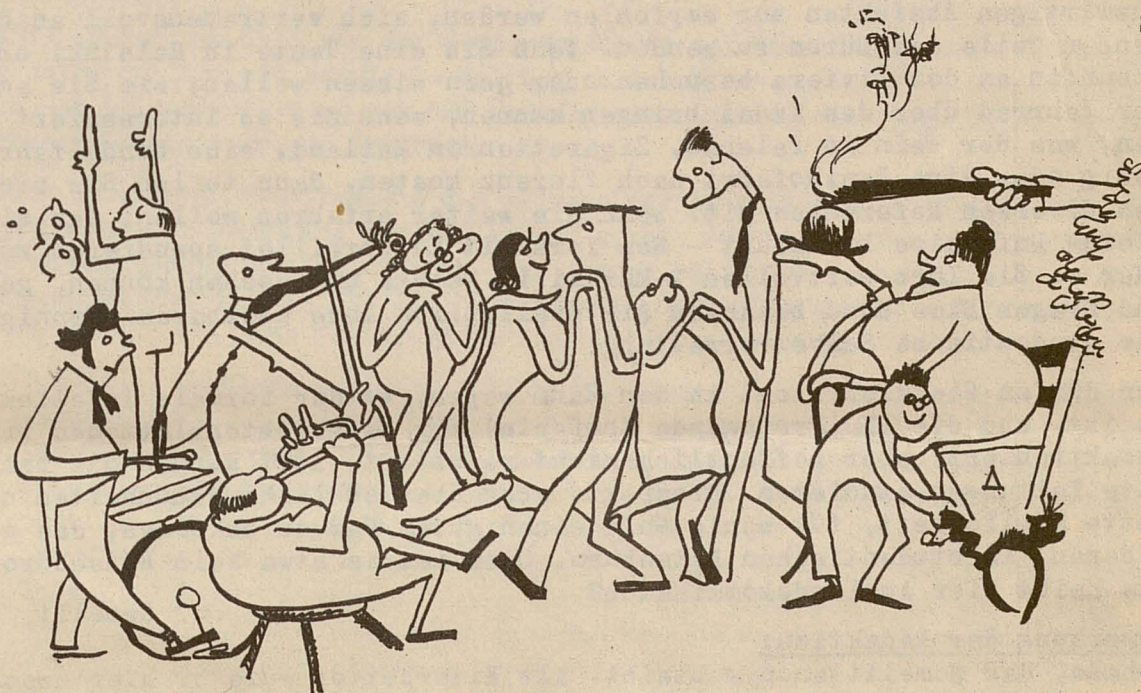
Die Redaktion.

ZUM SOMMERFEST

Vorschläge, die man nicht befolgen sollte. Reminiszenzen vom letzten Mal.

Wir begehren heiß und innig etwa folgenden Verlauf des Sommerfestes.

- 1.) Das Festkonzert im Hofgarten muß viel ernstere Musik spielen, Totenmärsche, Trauerchoräle, Letzte Rose: Das hebt die Stimmung, sie müssen viel zarter gespielt werden: Beim letzten Mal hörte man in 20 m Abstand immer noch was: Nur ja kein Lautsprecher.
- 2.) Es darf nichts abgesperrt werden, damit viel mehr Menschen auf den Kaiserplatz kommen. Voriges Mal konnte doch tatsächlich der letzte Grotschen noch zu Boden fallen!!
- 3.) Der Chor soll am besten den ganzen Abend madrigalen. Wie das ins Blut schießt! Ha!
- 4.) In vino veritas: Aber wenn man mit Pechfackeln auf steife Hüte haut, ist das nicht etwas zu viel Wein? Können die Studenten nicht diesmal alle Laternen in Bonn zerschlagen? Das hinterläßt ausgezeichneten Eindruck!
- 5.) Keiner verabrede sich etwa mit seiner Flamme vorher! Schlag auf Schlag müssen die Treffpunkte aus dem Lautsprecher erschallen, denn das interessiert jeden und läßt vor allem keine Zeit für störende Tanzmusik.
- 6.) Vom Hofgartenrasen darf dieses Mal nichts übrigbleiben. Wie verbrannt, zappenduster soll die Fläche nachher erscheinen!
- 7.) Kann das Englandlied nicht diesmal etwas lauter erschallen? Man gönne doch den Besatzungsmächten auch was; außerdem zeigt man damit, daß man Mark in den Knochen hat: Die Beine hoch, der Absatz knallt aufs Pflaster!
- 8.) Jeder komme mit verbissener Miene. Jeder muß sehen, daß man nur hinget, um zu meckern: das macht wichtig und verhindert unwürdige Lustigkeit.



BRIEF AN DIE REDAKTION

Bonn, den 17.6.50.

Studentisches Reisebüro

Wahn oder Wirklichkeit?

Denke dran! Dies ist ein Privathaus! Man schließt die Tür, die solches rot verkündet, von innen und steht ahnungslos doch hoffnungsvoll in dem Raum, in dem die Ruhe als erste Bürgerpflicht ihres Amtes walten soll. Stattdessen sieht man aber etwas ganz anderes dort walten: die studentischen Selbstverwalter, die sich ein Vergnügen und wohl auch einige Mühe daraus machen, ihre Kommilitonen in andere Länder zu schicken, oder - wie es so schön amtlich heißt, ihnen einen Auslandsplatz auf dem Austauschwege zu vermitteln.

Man lehnt sich an die Barriere, die das Heiligtum des studentischen AAs von den profanen 2 Kundenquadratmetern trennt, und glaubt, hier ein US-demokratisches Prinzip verwirklicht zu sehen, nämlich die "rotation in office." Wer das Pech hat, in den Sprechstunden der zahllosen Referenten zu erscheinen, wird meistens nach dem Kollege-kommt-gleich-System bedient, sonst aber kann man erstaunt beäugen, wie die Auslandsaktivisten in ihrem "Büro" rotieren, wie sie emsig in gewichtigen Akten blättern, ganz gelassen auf Tischen sitzend eine gepflegte Unterhaltung führen oder hinter einer Schreibmaschine herjagen wie weiland der Teufel hinter der armen Seele.

Neben einer ehrwürdigen Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Tippapparatatur gibt es dort aber noch andere Charakterstücke von unschätzbarem Wert. So "Alloh! ici, à Booon, hä, hä; ... je cherche... äh..!!". Überhaupt das Telefon! Um den Dienstweg noch zu verlängern, ziert ein Telefonsystem à la dernier crie die ASTA Stuben, und den stud. telefon, die gern und oft, aber umsonst die Kunst der Drahtrede pflegen, eröffnet sich die ungeahnte Möglichkeit, durch die weiten und modernen Zimmerfluchten zwanglose Gespräche führen zu können.

Um die "rotation in office" endgültig zum beherrschenden Prinzip der AK (Alles für den Kunden) Organisation zu erheben, kann jedem studiosus mit auswärtigen Absichten nur empfohlen werden, sich vertrauensvoll an die rotierenden Teile des Büros zu wenden. Wenn Sie eine Tante in Helsinki oder eine Freundin an der Riviera besuchen oder gern wissen wollen, wie Sie am besten Ihr Fahrrad über den Kanal bringen können, wenn Sie es interessiert zu erfahren, was der Wein in Palermo, Zigaretten in Mailand, eine Gondelfahrt in Venedig oder eine Rapidofahrt nach Florenz kosten, dann teilen Sie sich ruhig den diversen Referenten mit. Wenn Sie weiter erfahren wollen, was Sie für die kleine Luftreise Frankfurt - New York mit Retourbillet spendieren müssen oder wo Sie Ihre wertvollen D-Märkli in Valuta umtauschen können, gehen Sie und fragen Sie. Wozu bezahlen Sie schließlich Ihre kostbaren Pfennige für die studentische Selbstverwaltung!

Nur dürfen Sie sich nicht in den Raum wagen, wo der formale Intellekt zuhause ist, und die PK (Propaganda Kompanie) ihr Nachrichtenblättchen produziert, redaktioniert, aber hoffentlich nicht reduziert. Dort können Sie bestenfalls alte Zeitungen studieren. Prospekte aber über südliche Schönheiten und die nette Möglichkeit, für wenig Geld einen guten Paß zu bekommen, das gibt es nebenan, im studentischen Reisebüro. Oder ist es etwa kein Reisebüro? - Was heißt hier Auslandskommission?

Gemelli

Bemerkung der Redaktion:

Schade, daß Gemelli anonym bleibt. Alt Mitarbeiter wäre er hier zwecks Intensivierung der "gepflegten Unterhaltung" willkommen. Oder rechnet er etwa auf einen Paß nach Helsinki - zur Tante?